

# Blick ins Herz

LVZ, 03. Dez. 12

Am Neuen Schauspiel Leipzig feiert mit „Peregrinus und Meister Floh“ ein Märchen nach Motiven von E.T.A. Hoffmann Premiere

Seien wir mal ehrlich: Am liebsten kuschelt man sich doch in der Adventszeit aufs Sofa in der warmen Stube und lässt die kalte Welt vor der Tür. Diese Strategie des Rückzugs beherzigt auch Peregrinus Tyß, der etwas schrullige, aber herzengute Held aus E.T.A. Hoffmanns Erzählung „Meister Floh“. Peregrinus ist auf der Bühne des Neuen Schauspiels Leipzig zu erleben, das in diesem Dezember Auszüge aus der romantischen Erzählung unter dem Titel „Peregrinus und Meister Floh“ zeigt, die Premiere war am Freitagabend.

Selbstversunken hockt Peregrinus in seinem kleinen animistischen Uni-



Foto: Wolfgang Zeyen

Peregrinus (r.) bangt neben der schönen Dörtje Elverdink.

versum, mit dessen Bewohnern in Gestalt von Puppen und Stofftieren er sich unterhält. An diesem Weihnachtsabend wird er jedoch durch diverse Gäste aus seiner biedermeierlichen Weltabgewandtheit aufgeschreckt und in komplizierte Machenschaften verwickelt, denen er in seiner schlichten Anständigkeit kaum gewachsen ist – schon gar nicht den Annäherungsversuchen einer gewissen Dörtje Elverdink (zuckersüß und falsch: Madeleine Brandt), die hinter ihrer hübschen Visage eher verwerfliche Gedanken hegt. Und dann taucht noch der Flohbändiger Leuwenhoek (sehr witzig: Andy Scholz) auf, Seite an Seite mit einer

doppelgängerischen Gestalt, die wie alle anderen einen höchst wunderlichen Eindruck macht.

Bei der Orientierung helfen soll dem weltfremden Helden eine Lupe, mit der man seinem Gegenüber ins Herz schauen kann. Die händigt ihm ein gewisser Meister Floh aus, der den Hausherrn quasi um Asyl gebeten hat. Peregrinus hat nun also ein kleines Hilfswerkzeug, um zu erkennen, was gespielt wird. Aber was soll er in seiner Seelennot tun?

Michael Rousavy spielt wundervoll den fahrig-verliebten Peregrinus, der in seiner Beflissemtheit alles richtig zu machen, heillos überfordert ist und

zum Glück am Ende in seine traute Ruhe zurückkehren darf. Denn dem menschenscheuen Mann bleibt gottlob die Erfüllung seiner Liebe erspart.

Das von Daniela Rath und Markus Czygan liebevoll inszenierte Stück bietet stimmungsvoll-heitere und vor allem märchenhafte Zerstreung im vernunftbestimmten Alltag. Bis Ende des Jahres steht das Stück noch auf dem Programm.

*Juliane Lochner*

② Weitere Termine: am 8. und 27. Dezember um 16.30 Uhr, am 14., 15., 21., 22., 27., 29., 30. und 31. Dezember um 20 Uhr in der Lützner Str. 29.; Karten kosten 11/8 Euro. Kartentel. 0341 92799770 oder unter [www.neues-schauspiel-leipzig.de/karten](http://www.neues-schauspiel-leipzig.de/karten)